



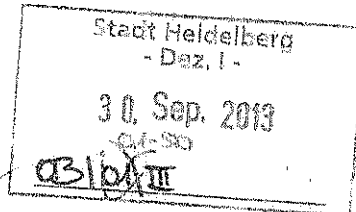
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

DIE MINISTERIN

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Stadt Heidelberg
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg



Stuttgart

25. SEP. 2013

Durchwahl 0711 279-2972

Aktenzeichen 7950.0/264

(Bitte bei Antwort angeben)

Weiterentwicklung der Musikhochschulen des Landes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 1. August 2013, in dem Sie Ihre Sorge über die weitere Zukunft der Musikhochschule Mannheim zum Ausdruck bringen.

Unsere Musikhochschulen gehören zu den tragenden Säulen des Musiklands Baden-Württemberg. Sie sind erste Adressen für musikalische Exzellenz und gewährleisten die Ausbildung musikalisch-künstlerischer Spitzenkräfte. Von ebenso großer Bedeutung sind die Musikhochschulen für den gesamten Bereich der kulturellen Bildung: Sie bilden die Lehrkräfte für die Elementare Musikpädagogik in allen Lebensaltern aus ebenso wie die Lehrkräfte für den Musikunterricht an den Gymnasien, in den Musikhochschulen und für den privaten Musikunterricht. Die baden-württembergischen Musikhochschulen sind international attraktiv; dies zeigt sich auch an dem hohen Anteil von Studierenden aus dem Ausland. Baden-Württemberg ist auch das Bundesland mit den meisten staatlichen Musikhochschulen (5 von 24), sie sind im bundesweiten Vergleich allerdings relativ klein.

An den Musikhochschulen im Land gibt es rund 3.000 Studierende, darunter etwa 500 angehende Lehrerinnen und Lehrer für Gymnasien. Das Land stellt für ihre Ausbildung rd. 44 Mio. Euro im Jahr zur Verfügung. Die Investitionen des Landes pro Musikhochschul-Studienplatz sind außergewöhnlich hoch; nur im Fach Medizin sind sie höher.

Der Rechnungshof schlägt vor, Kürzungen (pauschal 5 Mio. Euro als Konsolidierungsbeitrag zum Landeshaushalt, Abbau von 500 Studienplätzen) nivellierend auf alle Standorte zu verteilen. Ich kann diesem Vorschlag nicht zustimmen, weil es die begründete Befürchtung gibt, dass eine solche Kürzung nach dem „Rasenmäherprinzip“ zu einem gravierenden Qualitätsverlust unserer Musikhochschulen führt. Zugleich bekenne ich mich zum dauerhaften Erhalt aller fünf Musikhochschulstandorte.

Das Konzept des Ministeriums wurde aus unterschiedlichen Gründen teilweise heftig kritisiert. Diese Kritik nehme ich sehr ernst. Deshalb führen wir in der jetzigen Dialogphase auch zahlreiche Gespräche und stellen unsere Ideen an den Standorten vor. Die Fraktionen der GRÜNEN/Bündnis 90 und der SPD planen für diesen Herbst eine Anhörung.

Ein Konsolidierungsbeitrag der Musikhochschulen zum Landeshaushalt ist - so mein Eindruck - von allen Parteien gewünscht und bei den Musikhochschulen grundsätzlich akzeptiert. Natürlich wäre es zu begrüßen, wenn wir im Haushalt mehr Spielräume für Kunst und Kultur schaffen können, und ich setze mich nach Kräften dafür ein. Aus Verantwortung gegenüber unseren Kunst- und Kultureinrichtungen muss das Ministerium jedoch Antworten geben, wie bei den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen die Zukunft der Musikhochschulen in Baden-Württemberg aussehen soll.

Konstruktive Vorschläge und gute Argumente werden wir selbstverständlich eingehend prüfen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass am Ende dieser intensiven und kontrollierten Phase der Diskussion ein Konzept stehen wird, mit dem wir die Musikhochschulen in Baden-Württemberg zukunftssicher aufstellen und zugleich den dauerhaften Erhalt aller Standorte sicherstellen können.

Mit freundlichen Grüßen

Theresia Bauer MdL